



Luise Kinseher bekam Sprachwurzelpreis

AUSZEICHNUNG Die Kabarettistin wurde in ihrer Geburtsstadt geehrt.

STRAUBING. Der Schauspielerin und Kabarettistin Luise Kinseher ist am Sonntag in Straubing die Bayerische Sprachwurzel verliehen worden. Sie ist inzwischen die achte Trägerin dieser Glastrophäe mit dem Gebilde einer Wurzel. Vor ihr haben sie unter anderem Papst Benedikt XVI., Hans-Jürgen Buchner (Haindling), die Wellküren und im vergangenen Jahr Georg Ringwandl. Organisiert wird dieser Preis vom „Dialektjunkie“ Sepp Obermeier, dem Vorsitzenden des Bundes Bayerischer Sprache.

Eine lange Einführung zur Glastrophäe brauchte Sepp Obermeier nicht zu machen, denn Luise Kinseher forderte ihn in ihrer direkten Art, Wünsche anzutragen, auf: „Geh, gib scho her!“. Natürlich hatte sie sich darüber gefreut, diesen Preis zu bekommenen,

sagte sie. Dennoch würde sie es nicht verstehen, eine Auszeichnung zu erhalten, „wie man redet“.

Prof. Dr. Reinhard Wittmann, ehemaliger Literaturchef beim Bayerischen Rundfunk, bezeichnete Irène Kinseher als einen ganz eigenständigen Typus bayerischer Kleinkunst: Sie ist eine virtuose Verwandlungskünstlerin, mit einem bissig-pointierten und einem trocken-hinterkünstigen Humor, aber nicht schrill-aggressiv, sondern mit raffiniertem, entwaffnenden Charme bei aller Unverblümtheit.

Den Durchbruch hat Luise Kinseher 2011 als Mamma Bavaria beim Politikerderblecken am Nockherberg. Der Salvator-Auftritt ist nach Ansicht von Professor Wittmann die größte Herausforderung für einen bayerischen Kabarettkünstler überhaupt, einem gefährlichen Pointen-Balancieren zwischen Geschmacklosigkeit und „Lätschertheit“. Wörtlich kommentierte er: „Bis jetzt hat sie es ganz pfundig gemacht: warmherzig und resolut,



Luise Kinseher erhielt die begehrte Trophäe von Sepp Obermeier. Foto: Haas

respektlos und treffsicher, aber nie wirklich geschert oder gar peinlich.“

Aufgewachsen in Geiselhöring (Landkreis Straubing-Bogen) studierte Luise Kinseher in München Germanistik, Theaterwissenschaften und Geschichte. In mehreren Film- und Fernsehrollen, wie etwa Tatort, Café Mein-

eid und München 7 hat sie sich einem breiten Publikum bekanntgemacht.

Seit 1998 ist sie auf deutschen Kabarettbühnen unterwegs - derzeit mit den Programmen Hotel Freiheit und Einfach Reich. Sie erihlet schon Zahlreiche Kabarettpreise u. a. das Passauer Scharfrichterbeil. (ljh)